

### Laufende Projekte

#### Programm „Guagua“

Zur Zeit werden 320 ecuadorianische Kinder durch das Stipendienprogramm „Guagua“ gefördert. Über unsere lokalen KoordinatorInnen können wir mit den Kindern in Kontakt bleiben, um ihre schulischen Fortschritte und ihre allgemeine Entwicklung zu verfolgen.



Im November 2007 luden wir alle unsere MitarbeiterInnen nach Quito ein, um die aktuelle Situation zu besprechen und das Programm für 2008 zu planen. Eines unserer besonderen Ziele ist es, regelmäßig Workshops und Bildungsseminare in den Wohnorten der Kinder zu organisieren. Dadurch können ihre Fähigkeiten - auch die außerschulischen - gestärkt werden.

#### EIN WORT AN DIE PATEN:

Mittlerweile erhalten wir regelmäßiger Briefe und Geschenke für die Patenkinder. Dafür danken wir Ihnen von Herzen und laden Sie ein, - wenn noch nicht geschehen - auch ein Foto von Ihnen zu schicken. Wir möchten Sie daran erinnern, dass es die direkte Beziehung zwischen Pate und Kind ist, die Vertrauen entstehen lässt. Und noch eine Bitte an Sie: schicken Sie keine Pakete, die mehr als 2 kg wiegen, damit Zollprobleme und zusätzliche Kosten vermieden werden können.



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des „Guagua“-Programms



Einige Eindrücke von der Jahresversammlung



Oben: eines der letzten Treffen der Eltern in Sigchos (Cotopaxi). Das Thema war „Gewalt in der Familie“.

Rechts: „Info Guagua“, die Zeitung von Ayuda Directa, die regelmäßig an die Patenkinder verschickt wird (zwecks Information und Vernetzung).



### Einführung

Von Michele Urbani

Im April diesen Jahres sind sieben Jahre vergangen seit dem Tag, an dem - ohne genau zu wissen, was kommen würde - Patrick, Marie, Peter und ich uns dazu entschlossen haben, eine Organisation zu gründen, die anders sein sollte: transparent und mit dem Ziel, sich finanziell zu tragen. Viele Freunde haben uns auf die eine oder andere Weise dabei geholfen, zu wachsen und reifer zu werden.

In dieser ganzen Zeit haben wir viel aus unseren Fehlern und Erlebnissen gelernt, so dass wir heute erfahrener agieren können. Die Quintessenz von Ayuda Directa bleibt, auf der Grundlage von Freundschaft, Vertrauen und Freiwilligkeit die Ärmsten zu erreichen.

Auf den folgenden Seiten sollen die Aktivitäten des Jahres 2007 zusammengefasst werden: die Frucht der Arbeit vieler Menschen, die nach Ecuador kamen, dort leben oder uns aus der Ferne auf unterschiedliche Weise unterstützt haben.

So viele tolle Menschen, offen und solidarisch und mit dem Traum und der Vision, eine gerechtere und friedlichere Welt zu schaffen.

Ich danke all diesen wunderbaren Menschen, die ich durch Ayuda Directa entdecken und kennen lernen durfte.

Gleichermaßen danke ich den geliebten Menschen und Freunden, die ich ständig an meiner Seite weiß - auf diesem wunderbaren Weg durchs Leben.

## Gesundheit

Den Bedürftigsten werden wir weiterhin mittels der seit 2003 eingerichteten Zusammenarbeit mit dem Kinderkrankenhaus Baca Ortiz in Quito helfen. Im Jahr 2007 haben wir etwa 400 Kindern mit einer Gesamtsumme von 20.625 US-Dollar aus Spenden geholfen: in Form von Untersuchungen, Medikamenten und Teilerstattungen chirurgischer Eingriffe. Darüber hinaus konnten wir mit einer Summe von 5.489 US-Dollar weiteren Menschen mit gesundheitlichen Problemen helfen.

Weiterhin liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit im Bereich der Prävention, Hygiene und Bildung vor allem in ländlichen Gebieten, wo wir im Jahr 2007 folgende Medizinische Hilfsprojekte („Brigadas Medicas“) organisiert haben:

- April 2007, La Esperanza
- August 2007, La Esperanza, Chacabamba Quishuar, Cochaloma, Toropamba, Lupaxi Bajo - Prov. Chimborazo und Isla Trinitaria (Guayaquil)
- November 2007, La Esperanza, Ocpote La Merced, Guangras - Provincia Chimborazo und Isla Trinitaria (Guayaquil)

Im November 2007 wurde in Zusammenarbeit mit CEMOPLAF (Medizinisches Zentrum für Familienplanung) ein Hebammenkurs organisiert. Eines der Hauptprobleme, das mit den „Brigadas Medicas“ und solchen Kursen bekämpft werden soll, sind hohe Kindersterblichkeit und häufiger Kindbetttod.

Es ist schwierig, die Bewohner indigener Gemeinden in Krankenhäuser zu bringen, da sie aus traditionellen und kulturellen Gründen lieber zu Hause gebären. Daher war das Ziel dieses Kurses, den Menschen „vor Ort“ bessere Hilfsmittel und Kenntnisse zu vermitteln, damit sie schwangeren Frauen helfen können, die wichtigsten Risikofaktoren zu kennen und zu erkennen.



„Brigada medica“, Esperanza, Nov. 2007



Die Medikamente erreichen Guangras



Die „Brigadas Medicas“ sind immer auch eine Gelegenheit, Wissen zu vermitteln.



Einige TeilnehmerInnen des Hebammenkurses, November 2007



„Brigada médica“, Cochaloma, August 2007



Hörschäden sind verbreitet



Esperanza, April 2007



Esperanza, April 2007



Hebammenkurs: Vergabe der Diplome, Nov. 2007



## Nachhaltige Entwicklung in den Gemeinden der Provinz Chimborazo

In Kooperation mit Cemoplaf setzten wir unsere Kurse und partizipativen Workshops in den verschiedenen ländlichen Gemeinden fort - in den Bereichen Bildung, Umwelt und Gesundheit. Es wurden u.a. Kurse zu Gesundheitserziehung (Parasiten, Ernährung), Zahnpflege und Osteoporose angeboten.

In der u.a. Tabelle finden sich die wichtigsten Aktivitäten aus dem Jahr 2007:

Folgende indigene Gemeinden nahmen an dem Projekt teil: <i>Esperanza, Cochaloma, Quihsuar, Toropamba, Gahuijón, Lupaxi Bajo, Pilahuaico</i>	
AKTIVITÄT / ZIEL	ERGEBNISSE
BILDUNG: Verbesserung der Qualität der Bildung und der Bildungs-Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neues Klassenzimmer für die Grundschule Esperanza</li> <li>• Neue Bäder für die Grundschule von Toropamba</li> <li>• Neue Bäder für die Grundschule von Pilahuaico</li> </ul>
PRODUKTION: Anregung von wirtschaftlichen Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Micro-Kredite wurden an 70 indigene Familien vergeben, zum Kauf von Vieh (Rind)</li> <li>• Kurse zur Verbesserung der Produktionstechniken und Viehzucht</li> </ul>
KULTUR und UMWELT	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretischer und praktischer Kurs zur nachhaltigen Bodennutzung</li> <li>• Wiederbevölkerung einiger Gebiete in Lupaxi Bajo, die nicht für die Landwirtschaft geeignet sind</li> <li>• „Minga“ (=Gemeinschaftsarbeit) zur Säuberung der Gemeinschaftsräume</li> <li>• Weihnachtsprogramm mit 6 Schulen aus der Gegend (150 Kinder)</li> <li>Bildungsfilme und -medien</li> </ul>

Wie in jedem Jahr kamen im Juli und August 2007 unsere Freunde von Ayuda Directa USA zu Besuch, welche den Aufenthalt von 11 Freiwilligen aus dem Reed College, Portland/Oregon, und von Berkeley/Kalifornien, USA koordinierten. Die Studenten aus den USA wurden von 3 Freiwilligen von der Universität San Francisco aus Quito (Ecuador) unterstützt. Dank ihr Hilfe wurden die Arbeiten zur Umgestaltung des Klassenraums von Esperanza begonnen (obere Bilder rechts).

Im September 2007 freuten wir uns sehr über die Genehmigung eines Projektantrags, den wir beim Rotary Club eingereicht hatten. Es geht um die Verbesserung der Qualität der interkulturellen zweisprachigen Erziehung in der Provinz Chimborazo. In Kooperation mit dem Bildungsministerium und der Provinzverwaltung für zweisprachige Erziehung von Chimborazo haben wir 28 Computer in 24 ländlichen Schulen installiert. Außerdem erhielten 10 Schulen Sporteinrichtungen (Fußballtore und Basketballplätze). Dieses Projekt befindet sich immer noch in der Durchführung; derzeit werden Computer-Fortbildungen für Lehrer angeboten, über deren Ergebnisse wir im nächsten Bericht informieren werden.



Der neue Klassenraum von Esperanza, eingeweiht am 24. Januar 2008, in welchem ein kleines Zentrum mit Computern und eine Bibliothek eingerichtet ist.



Links: Küche für kleine Kinder, Rechts: die Duschen, die 2006 eingerichtet wurden



Die Toilette der Grundschule von Pilahuaico, umgebaut im Mai 2007



Oben: die alte Toilette der Grundschule von Toropamba. Unten: das neue Bad eingeweiht im Mai 2007.



## San Vicente de Paul de Quito und Casa Manuela Perez Ibarra

### Unterstützung für die Kinder aus den Heimen von Quito und Ibarra

Dank der kontinuierlichen Unterstützung unserer Freunde aus Bologna und insbesondere des Enthusiasmus' von Susanne Napolitano, konnten wir unsere Aktivitäten mit den Kindern in den Instituten „Hogar S. Vicente de Paul“ in Quito und „Casa Manuela Perez“ in Ibarra fortsetzen.



Im Jahr 2007 liefen wir unsere Kurse in den Bereichen Ausbildung und Sport weiter:

Links - die Kinder aus dem Kurs mit neuen Schuhen

### Das große Netzwerk von Ayuda Directa

Der Großteil der Mittel von Ayuda Directa stammt von spontanen und individuellen Spenden von Freunden und Förderern. Im Folgenden finden sich einige Fundraising-Aktivitäten, die im Jahr 2007 organisiert wurden (Auswahl):

- April 2007 - Soirée, Präsentation von Ayuda Directa in Bologna, Bottega Solidale, Italien. Dank an Susanne Napolitano
- April 2007 - Soirée, Präsentation von Ayuda Directa im Marienkrankenhaus in Hamburg. Dank an Martin Frank und alle deutschen Freunde und Unterstützer.
- Mai 2007 - Soirée, Präsentation von Ayuda Directa Sondalo, Italien, Dank an Enzo Capitani und der Gemeinde Sondalo
- Mai 2007 - Präsentation von Ayuda Directa in Bormio, Italien, im Konferenzsaal der ‚Banco Popular de Sondrio‘
- Juni 2007 - Wir freuen uns, dass es Leute gibt, die aus ihrer eigenen Hochzeit einen großen Moment der Solidarität machen und - statt selbst Geschenke anzunehmen - anderen eine bessere Zukunft schenken. Dank an Giorgio und Gessica (Tirano, Italien)
- Juli 2007- Fahrradtour Toronto, Kanada. Dank an Xavier Mayorga
- Juli/August 2007 - Flohmarkt Bormio
- Juli 2007 - auch die Hochzeit von Chiara und Leonardo verwandelt sich in eine Geste der Solidarität (Tirano, Mailand/ Italien)
- August 2007 - Märkte in Santa Caterina Valfurva und Cepipna Valdisotto
- Oktober 2007 - Bormiadi - Bormio, Italien, mit der speziellen Teilnahme des Teams aus Esperanza
- November 2007 - nachhaltiger Tourismus. Dank an Plamen Shopski und ihrer Agentur, 'Planet Trek', die Esperanza besuchten und dazu beitrugen, dass das neue Klassenzimmer fertig gestellt wurde
- Dezember 2007 - Weihnachtsmarkt Bormio, Italien
- Dezember 2007 - Danksagungs-Konzert von Martha Rini



Minga=Teilen, Gemeindemitglieder aus Esperanza und Freiwillige, August 2007



Spiel der ersten Freundschaftsinitiative in den Bergen, August 2007.



Der erste Computer erreichte die Gemeinde Guangras, nach 9 Stunden auf dem Pferd, November 2007



Brotbackkurse in Sigchos (Prov. Cotopaxi), Oktober 2007

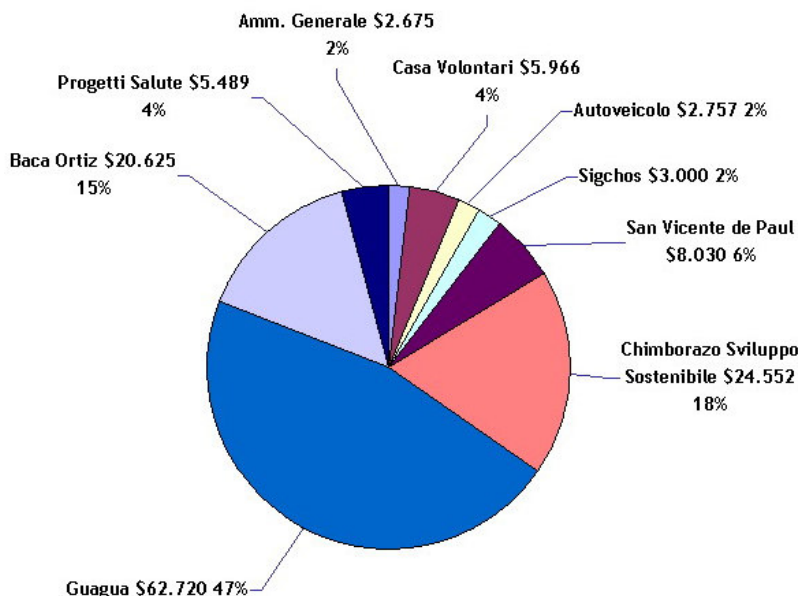


Alle versammeln sich auf dem Dorfplatz von Esperanza, Weihnachten 2007



## Allgemeine Verwaltung

- **Verwaltungskosten:** auch für 2007 stimmen die administrativen Kosten mit unserer Philosophie überein. Nur 2% unserer Mittel wurden zur Deckung der Verwaltungskosten verwendet. Dazu müssen wir noch die Kosten für die „Casa de voluntarios“, wo die Freiwilligen untergebracht sind, mit ungefähr 4% hinzufügen. Wenn mit einberechnet wird, dass die Freiwilligen für ihre Unterkunft selbst aufkommen, verringert sich dieser Prozentsatz auf 2,25%. Insgesamt wurden also nur 4,25 % für die allgemeine Verwaltung von Ayuda Directa verwendet.
- **Personal:** Ayuda Directa bezahlt die Arbeit einer Person, um die Administration zu bewältigen. Die monatlichen Kosten betragen 300 Dollar (etwa 200 Euro beim momentanen Wechselkurs). Dieses Gehalt wird vom „Guagua“-Projekt finanziert, das dieses Projekt die meiste Arbeit in punkto Koordination, Korrespondenz, Kontrolle und Buchführung erfordert.
- **Ausgaben:** Die folgende Graphik verdeutlicht die Verteilung der Ausgaben des Jahres 2007:



Es zeigt sich deutlich, dass fast die Hälfte unserer Ausgaben für das Projekt „Guagua“ bestimmt ist, das von den jährlichen Spenden der Paten gedeckt wird, während etwa 19 % in die unmittelbare Hilfe fließt oder für kranke Menschen bestimmt ist. Die Summe von 24.552 US-Dollar, die etwa 18 % der Ausgaben ausmacht und für die Projekte „Nachhaltige Entwicklung“ der indigenen Gemeinden in der Provinz Chimborazo bestimmt war, soll noch etwas differenziert werden: Tatsächlich sind im Laufe des Jahres 2007 16.451 US-Dollar für die Bezahlung von Mikrokrediten und anderen speziellen lokalen Projekteinnahmen verzeichnet worden. Folglich verringern sich die Gesamtkosten für die NGO auf 8.100 US-Dollar, die prozentual etwa 6 % der Gesamtausgaben ausmachen. Das ist ein gutes Zeichen dafür, dass sich das Projekt wirtschaftlich trägt.



Unser Büro in Quito



Gute Pasta in der „Casa de voluntarios“

## Ayuda Directa im Jahr 2008 Geplante Projekte und neue Ideen...

Grundsätzlich teilt sich unsere Arbeit in 3 Felder:

### - BILDUNG

#### A. Programm „Guagua“:

Programm „Guagua“: wir haben eine ausgeglichene Führungsform erreicht: mit Hilfe der Menschen „vor Ort“ werden wir das Programm gut leiten können.

B. San Vicente de Paul und Casa Manuela Perez: Wir werden die begonnenen Kurse weiterführen und weiter nach Möglichkeiten suchen, den Kindern zu helfen.

C. UNMITTELBARE HILFE: Wir werden weiterhin mit dem Krankenhaus Baca Ortiz auf dieselbe Weise und mit demselben System wie 2007 zusammenarbeiten.

D. NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: Unsere Aktivitäten im ländlichen Gebieten werden sich auf die folgenden Aspekte konzentrieren:

- Umwelt und Gesundheit.
- Handwerk und Produktion, mittels des Handwerks-Zentrums von Cochaloma („Centro Artesanal de Cochaloma“) und in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen aus diesem Bereich, Mikrokredite.
- Bildungsarbeit, die die kulturelle Identität stärkt und die allgemeinen Lebensbedingungen verbessert, kurz: ALLI KAWSAY (auf Quichua bedeutet das, gut leben“).

### *Möchten Sie mehr erfahren?*

Besuchen Sie uns im Internet unter [www.ayudadirecta.org](http://www.ayudadirecta.org) für mehr Informationen oder kontaktieren Sie uns über [info@ayudadirecta.org](mailto:info@ayudadirecta.org)

Ayuda Directa Deutschland  
Peter Hunke  
Egenolffstr. 7a  
60316 Frankfurt / Main  
[peter.hunke@ayudadirecta.org](mailto:peter.hunke@ayudadirecta.org)

---

### *AYUDA DIRECTA - auf dem direkten Weg zu den Menschen*

*AYUDA DIRECTA ist eine kleine unabhängige Non-Profit-Organisation, die auf Initiative von Freunden verschiedener Nationalitäten im Jahr 2001 gegründet wurde. Ziel der Organisation ist die Verbesserung der Lebensqualität der in Armut lebenden Bevölkerung Ecuadors. Effiziente, transparente und nachhaltige Projekte sollen gemeinsam mit der heimischen Bevölkerung und örtlichen Einrichtungen durchgeführt werden. So können bereits bestehende Möglichkeiten besser genutzt und dabei Kultur und Tradition respektiert und erhalten werden.*

Dieses Dokument unterliegt keinerlei Urheberrechten;  
vervielfältigen und verteilen Sie es an interessierte Menschen.

---

